



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Roche Diagnostics GmbH
Mannheim

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bilanz der Roche Diagnostics GmbH, Mannheim zum 31.12.2023

Aktiva	31.12.2023		31.12.2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.304		3.432
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	812.745		820.798	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.025.124		1.049.085	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	309.482		318.228	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	904.235	3.051.586	680.880	2.868.991
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	267.756		267.756	
2. Beteiligungen	181	267.937	181	267.937
Summe Anlagevermögen		3.323.827		3.140.360
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	309.289		290.099	
2. Unfertige Erzeugnisse	892.356		772.711	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	759.059	1.960.704	929.791	1.992.601
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.836		6.728	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.008.231		990.832	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.522	1.022.589	5.344	1.002.904
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		97		197
Summe Umlaufvermögen		2.983.389		2.995.702
C. Rechnungsabgrenzungsposten		720		3.976
Summe Aktiva		6.307.936		6.140.038

Bilanz der Roche Diagnostics GmbH, Mannheim zum 31.12.2023

Passiva	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	94.590	94.590
II. Kapitalrücklage	255.305	255.305
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	67.649	67.649
IV. Bilanzgewinn / Gewinnvortrag	28.913	28.913
Summe Eigenkapital	446.457	446.457
B. Sonderposten		
Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte	4.704	5.767
Summe Sonderposten	4.704	5.767
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.210.349	3.185.786
2. Sonstige Rückstellungen	317.368	317.453
Summe Rückstellungen	3.527.717	3.503.239
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	443.507	478.605
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.785.246	1.612.554
3. Sonstige Verbindlichkeiten	100.305	93.261
Summe Verbindlichkeiten	2.329.058	2.184.420
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	155
Summe Passiva	6.307.936	6.140.038

Gewinn- und Verlustrechnung der Roche Diagnostics GmbH, Mannheim für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023		2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		6.370.119		6.278.663
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		110.405		310.477
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		50.098		47.779
4. Sonstige betriebliche Erträge		85.309		91.708
5. Materialaufwand				
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.525.694		-3.352.079	
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-176.010	-3.701.704	-531.022	-3.883.101
6. Personalaufwand				
a. Löhne und Gehälter	-1.169.451		-1.102.056	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-249.310	-1.418.761	-531.497	-1.633.553
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-258.775		-253.851
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-968.497		-910.303
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-9.597		-14.111
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		374		660
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-116.460		-65.937
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-193		-235
13. Ergebnis nach Steuern		142.318		-31.802
14. Sonstige Steuern		-1.451		-1.838
15. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommene Verluste		0		33.640
16. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne		-140.867		0
17. Jahresergebnis		0		0

Anhang der Roche Diagnostics GmbH, Mannheim für das Geschäftsjahr 2023

Allgemeine Informationen

Die Roche Deutschland Holding GmbH (RDH), Grenzach-Wyhlen, ist das inländische Mutterunternehmen der Gruppengesellschaft Roche Diagnostics GmbH. Mit dem Mutterunternehmen besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Gemäß der Konzernabschlussbefreiungsverordnung stellt die Roche Diagnostics GmbH keinen deutschen Teilkonzernabschluss auf, weil sie in den Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens, der Roche Holding AG, Basel/Schweiz, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen wird. Es ist beabsichtigt, den Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens einschließlich des Bestätigungsvermerks in deutscher Sprache im Unternehmensregister bekannt zu machen. Die Veröffentlichung erfolgt durch die RDH. Dieser Konzernabschluss ist nach internationalen Rechnungslegungsnormen (IFRS) erstellt.

Wie im Vorjahr wird der Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und dem GmbHG aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Firma mit Sitz in Mannheim wird im Handelsregister B des Amtsgerichtes Mannheim unter der Nummer HRB 3962 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren linear abgeschrieben.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten und Abschreibungen.

Für Anlagegegenstände, die innerhalb des Geschäftsjahres zugegangen sind, wird der Monatsanteilige lineare Abschreibungssatz angewendet. Für bewegliche Güter des Sachanlagevermögens wird von einer Regelnutzungsdauer von drei bis fünfzehn Jahren ausgegangen. Für unbewegliche Güter des Sachanlagevermögens wird von einer Regelnutzungsdauer von fünfzehn bis fünfzig Jahren ausgegangen.

Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten bis 250 EUR werden im Jahr des Zugangs als Sofortaufwand erfasst. Geringwertige Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten von mehr

als 250 EUR bis 1.000 EUR werden in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu durchschnittlichen Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten und Abschreibungen. Für Zwecke der verlustfreien Bewertung werden Reagenzien und Instrumente gemeinsam betrachtet, da zwischen beiden ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang besteht. Für die in den Beständen enthaltenen Risiken werden darüber hinaus besondere Wertabschläge vorgenommen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel werden zu Nominalwerten bilanziert und werden unter Berücksichtigung aller erkennbarer Risiken bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen alle Unternehmen, an denen die Roche Holding AG, Basel/Schweiz, direkt oder indirekt eine Mehrheitsbeteiligung hält.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden gemäß § 256a HGB bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind für Ausgaben vor dem Abschlussstichtag gebildet, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Die Bewertung erfolgt unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Es wird von dem Wahlrecht zur pauschalen Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre für eine Restlaufzeit von fünfzehn Jahren für alle Altersversorgungsverpflichtungen Gebrauch gemacht. Hierbei wurden in Anlehnung an den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz ein Rechnungszinsfuß von 1,83 %, eine Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,84 % sowie ein Rententrend von 2,00 % für geschlossene Versorgungsordnungen und 1,00 % für die aktuelle Versorgungsordnung verwendet.

Der Unterschiedsbetrag als Differenz aus dem Ansatz der Rückstellung, abgezinst mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, und dem Ansatz der Rückstellung, abgezinst mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre, gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 42.086 TEUR.

Sonstige Rückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt. Diese berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter zwingender Einbeziehung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem, ihrer Restlaufzeit entsprechenden, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden für bereits abgeschlossene und zum Bilanzstichtag fest vereinbarte Altersteilzeitverträge gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die Verpflichtungen wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Aufgrund einer bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft werden bei der Gesellschaft als Organgesellschaft keine latenten Steuern ausgewiesen.

Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Aufstellung des Anteilsbesitzes sind Bestandteile des Anhangs.

Die Zugänge der Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von 8.546 TEUR (Vorjahr: 14.514 TEUR).

Wie im Vorjahr bestehen keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen i. H. v. 1.008.231 TEUR (Vorjahr: 990.832 TEUR) bestehen im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und haben, wie im Vorjahr, ausschließlich Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen Gesellschafter i. H. v. 93.357 TEUR enthalten (Vorjahr: 119.278 TEUR). Sonstige Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Das Deckungsvermögen der Versorgungsordnung 2007 besteht aus Fondsanteilen, die aus Einzahlungen in den Roche Pensionstreuhand e.V. zur Finanzierung der Zusagen resultieren. Die Wertpapiere wurden zum Bilanzstichtag gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den korrespondierenden Rückstellungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens beträgt 346.826 TEUR (Vorjahr: 255.801 TEUR) mit Anschaffungskosten von 333.007 TEUR (Vorjahr 282.801 TEUR). Der Erfüllungsbetrag der entsprechenden Rückstellung für Pensionsverpflichtungen beträgt 347.369 TEUR (Vorjahr: 256.335 TEUR). In diesem Zusammenhang sind

Erträge in Höhe von 35.080 TEUR (Vorjahr: 34.932 TEUR) sowie Aufwendungen in Höhe von 35.009 TEUR (Vorjahr: 37.431 TEUR) innerhalb des Finanzergebnisses verrechnet worden.

Zur Finanzierung der Langzeitkonten der Mitarbeitenden werden Rückdeckungsversicherungen mit den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. Zeitwerten von 520.757 TEUR (Vorjahr: 470.308 TEUR) gehalten. Diese sind nach § 246 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB mit der Verpflichtung in gleicher Höhe saldiert. In diesem Zusammenhang sind Einzahlungen von 101.982 TEUR und Auszahlungen von 57.105 TEUR bzw. Zinserträge saldiert mit Verwaltungskosten i. H. v. 5.572 TEUR (Vorjahr: 4.558 TEUR Zinsaufwand und Verwaltungskosten) verrechnet.

Im Berichtsjahr bestehen zur Ausschüttung gesperrten Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB i. H. v. 13.819 TEUR (Vorjahr: keine).

Für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte wurde zur Erfassung ein entsprechender Sonderposten gebildet. Der korrespondierende Aktivposten wird in der Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesen und mit seinem Marktwert im Zeitpunkt des Zugangs unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Eventuell anfallende Abwertungen auf unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte werden erfolgsneutral mit dem Sonderposten verrechnet.

Der nach den Vorschriften des BilMoG ermittelte gesamte Zuführungsbetrag in Höhe von 578.255 TEUR zur Pensionsrückstellung wird gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB über einen Zeitraum von fünfzehn Jahren verteilt. Der zum Bilanzstichtag noch nicht zugeführte Differenzbetrag beläuft sich auf 46.800 TEUR (Vorjahr: 79.835 TEUR).

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle dem Grunde nach bekannten Verpflichtungen in ihrer voraussichtlichen Höhe. Sie berücksichtigen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Zusatzvergütungen und Arbeitnehmerjubiläen (172.544 TEUR) sowie Restrukturierungsmaßnahmen an den Standorten Mannheim und Penzberg (40.777 TEUR) und Rückstellungen für Urlaubsansprüche (39.982 TEUR).

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von 443.401 TEUR (Vorjahr: 478.581 TEUR) enthalten. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in Höhe von 105 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR), davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren i. H. v. 105 TEUR (Vorjahr: keine).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter i. H. v. 1.724.608 TEUR (Vorjahr: 1.534.467 TEUR). Diese bestehen aus Cashpool Verbindlichkeiten i. H. v. 1.583.742 TEUR (Vorjahr: 1.534.467 TEUR) und Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung i. H. v. 140.867 TEUR (Vorjahr: 33.640 TEUR Forderungen aus Verlustübernahme).

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen aus Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von 100.305 TEUR (Vorjahr: 93.261 TEUR). Darin sind Verbindlichkeiten aus Steuer i. H. v. 96.445 TEUR (Vorjahr: 87.471 TEUR) enthalten.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind ungesichert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Nach Geschäftseinheiten	%
Roche Diagnostics Solutions (RDS)	66
Pharma	20
Forschungs- und Serviceleistungen	14

Nach geographischen Märkten	%
Inland	7
Ausland	93

Insgesamt erzielte die RDG im Geschäftsjahr Umsatzerlöse i. H. v. 6.370.119 TEUR (Vorjahr: 6.278.663 TEUR).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 20.624 TEUR (Vorjahr: 20.318 TEUR) sowie Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 52.249 TEUR (Vorjahr: 54.985 TEUR) ausgewiesen. Zusätzlich sind Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 360 TEUR (Vorjahr: 49 TEUR) enthalten. Weiter sind Erträge aus Zuschreibungen des Anlagevermögens i. H. v. 2.415 TEUR (Vorjahr: 5.965 TEUR) enthalten.

Der Personalaufwand enthält 64.022 TEUR Aufwand für Altersversorgung (Vorjahr: 352.578 TEUR).

In den Abschreibungen des Anlagevermögens sind im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen i. H. v. 9.690 TEUR (Vorjahr: 7.815 TEUR) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Berichtsjahr Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 51.531 TEUR (Vorjahr: 53.544 TEUR) sowie in Höhe von 17.349 TEUR (Vorjahr: 6.161 TEUR) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens. Des Weiteren ist der diesjährige Zuführungsbetrag zur Pensionsrückstellung aus der BilMoG-Umstellung zum 1. Januar 2010 in Höhe von 33.035 TEUR (Vorjahr: 33.035 TEUR) erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Berichtsjahr Sofortaufwand für Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten bis 250 EUR in Höhe von 6.087 TEUR. Diese wurden im Vorjahr in den Abschreibungen erfasst (5.748 TEUR).

Aufgrund von geänderten und neu eingeführten Verrechnungsmodellen für Gruppenfunktionen im Konzern werden diese Umlagen erstmalig im Berichtsjahr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (94.903 TEUR) und sonstigen betrieblichen Erträgen (keine) ausgewiesen. Im Vorjahr wurden diese Aufwendungen im Materialaufwand erfasst.

Die Zinserträge beinhalten Erträge von verbundenen Unternehmen i. H. v. 364 TEUR (Vorjahr: 302 TEUR).

Der Aufwand aus Verlustübernahme in Höhe von 9.597 TEUR (Vorjahr: 14.111 TEUR) betrifft im Wesentlichen das Jahresergebnis 2023 der Roche Real Estate Services Mannheim GmbH.

Die Zinsaufwendungen beinhalten Aufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 57.887 TEUR (Vorjahr: 7.519 TEUR) sowie 57.573 TEUR (Vorjahr: 57.381 TEUR) Zinsaufwendungen aus Pensionen. Zudem ist die Verzinsung von Jubiläumsrückstellungen i. H. v. 1.091 TEUR (Vorjahr: 965 TEUR) sowie anderer Personalrückstellungen enthalten.

Die sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen Grundsteuern.

Der Gewinn der Roche Diagnostics GmbH beträgt 140.867 TEUR (Vorjahr: 33.640 TEUR Verlust) und wurde aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die RDH abgeführt.

Sonstige Angaben

Die Haftungsverpflichtungen aus offenen Bürgschaften betragen am Bilanzstichtag 600 TEUR. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da in der Vergangenheit keine Inanspruchnahme erfolgte. Durch regelmäßige Überwachung der Haftungsverhältnisse wird das Risiko gesteuert.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf 568.959 TEUR. Darin enthalten sind Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für Investitionen und anderen Verpflichtungen i. H. v. 357.592 TEUR (0 TEUR gegenüber verbundene Unternehmen), wobei 278.512 TEUR innerhalb des nächsten Geschäftsjahres fällig sind. Aus Miet- und Leasingverträgen ergeben sich Verpflichtungen in Höhe von 211.143 TEUR (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 204.588 TEUR). Innerhalb des folgenden Geschäftsjahres sind 105.104 TEUR fällig (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 102.294 TEUR).

Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende und ohne Mitglieder der Geschäftsführung) 13.139 (9.598 tarifliche und 3.541 außertarifliche Angestellte).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf 104 TEUR. Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge von 3.873 TEUR. Die

für diesen Personenkreis gebildeten Pensionsrückstellungen sind mit 42.375 TEUR passiviert.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen gem. § 285 Nr. 17 HGB beträgt im Berichtsjahr 198 TEUR.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2023

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital (Tsd.)	Letztes Ergebnis	Stand Jahresabschluss zum
Inland					
Gesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag mit der Roche Diagnostics GmbH, Mannheim					
Roche Real Estate Services Mannheim GmbH, Mannheim	EUR	100,00	270.000	0 ¹⁾	31.12.2023
Galenus Mannheim Pharma GmbH, Mannheim	EUR	100,00	25	0 ¹⁾	31.12.2023

¹⁾ nach Ergebnisabführung

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	58.619	2.804	0	0	61.423
	58.619	2.804	0	0	61.423
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.602.529	13	-1.859	55.951	1.656.634
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.813.515	7.086	-58.679	122.033	2.883.955
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	922.719	24.759	-39.292	44.906	953.092
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	701.112	426.847	0	-222.890	905.069
	6.039.875	458.704	-99.831	0	6.398.750
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	267.756	0	0	0	267.756
2. Beteiligungen	181	0	0	0	181
	267.937	0	0	0	267.937
	6.366.431	461.509	-99.831	0	6.728.110

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
01.01.2023	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Zuschreibun- gen	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
55.187	1.932	0	0	0	57.119	4.304	3.432
55.187	1.932	0	0	0	57.119	4.304	3.432
781.731	64.378	-803	-1.790	372	843.888	812.745	820.798
1.764.430	127.497	-1.612	-50.378	18.894	1.858.831	1.025.124	1.049.085
604.491	64.655	0	-25.982	445	643.610	309.482	318.228
20.233	313	0	0	-19.712	834	904.235	680.880
3.170.885	256.843	-2.415	-78.150	0	3.347.163	3.051.587	2.868.991
0	0	0	0	0	0	267.756	267.756
0	0	0	0	0	0	181	181
0	0	0	0	0	0	267.937	267.937
3.226.072	258.775	-2.415	-78.150	0	3.404.283	3.323.827	3.140.360

Mitglieder der Geschäftsführung:

Dr. Claudia Fleischer Geschäftsführerin

Clemens Schmid Personal / Arbeitsdirektor

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Dr. Thomas Schinecker <i>Vorsitzender des Aufsichtsrats</i>	CEO F. Hoffmann-La Roche AG, Basel	Anteilseignervertreter
Patrick Bauer	Betriebsrat, Penzberg	Arbeitnehmervertreter
Marielle Beyer	Head of Global Procurement, F. Hoffmann-La Roche AG, Basel	Anteilseignervertreter
Dr. Ludgar Bodenbach <i>(seit 09.05.2023)</i>	Head of Manufacturing Service & Technology Roche Diagnostics GmbH, Mannheim	Arbeitnehmervertreter
Claudia Böckstiegel	Head of Group Legal, General Counsel, F. Hoffmann-La Roche AG, Basel	Anteilseignervertreter
Catharina Clay	Landesbezirksleiterin IGBCE BW	Arbeitnehmervertreter
Dr. Marcel Gmünder	Global Head of Roche Diabetes Care, Roche Diagnostics International AG, Basel Branch Diabetes Care	Anteilseignervertreter
Silke Hörnstein	Global Head of Strategy and Sustainability, F. Hoffmann-La Roche AG, Basel	Anteilseignervertreter
Susanne Hundsbaek-Pedersen	Global Head Pharma Technical Operations, F. Hoffmann-La Roche AG, Basel	Anteilseignervertreter
Dr. Michael Knoll	Betriebsrat, Penzberg	Arbeitnehmervertreter
Urs Lauffer	Eidgenössisch diplomierter PR-Berater, Zürich	Anteilseignervertreter
Jeanette-Nicole Moser	Vorsitzende des Betriebsrats, Mannheim	Arbeitnehmervertreter

Beate Nörenberg	Vorsitzende des Konzernbetriebsrats, Mannheim	Arbeitnehmervertreter
Dr. Sylke Pöhling	Global Head Therapeutic Modalities, Roche Pharma Research & Early Development, F. Hoffmann-La Roche AG, Basel	Anteilseignervertreter
Dr. Klaus Riebel <i>(bis 09.05.2023)</i>	Head of Quality Assurance Penzberg, Roche Diagnostics GmbH, Penzberg	Arbeitnehmervertreter
Dieter Sonnenstuhl <i>Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats</i>	Vorsitzender des Betriebsrats, Penzberg	Arbeitnehmervertreter
Ludwig Wagenblass	Betriebsrat, Mannheim	Arbeitnehmervertreter

Die Geschäftsführung der Roche Diagnostics GmbH unterzeichnet den vorstehenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wie folgt:

Mannheim, den 28. März 2024

Roche Diagnostics GmbH
Geschäftsführung

Dr. Claudia Fleischer

Clemens Schmid

Lagebericht der Roche Diagnostics GmbH, Mannheim für das Geschäftsjahr 2023

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Allgemeine Hinweise zum Lagebericht

Bei der Erstellung des Lageberichts werden vom Management Einschätzungen und Annahmen getroffen. Diese beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden und deren Bewertung nicht direkt aufgrund anderer Quellen gegeben ist. Die tatsächliche Entwicklung kann von diesen Einschätzungen abweichen.

Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind allenfalls notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in der Berichtsperiode berücksichtigt, in der die Änderungen erfolgt sind.

1.2 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Die Roche Diagnostics GmbH, Mannheim (RDG) ist eine einhundertprozentige Tochtergesellschaft der Roche Deutschland Holding GmbH (RDH), Grenzach-Whylen. Die Anteile an der RDH werden zu 100% von der Roche Finanz AG, Basel / Schweiz gehalten.

Im Konzernverbund nimmt die RDG mit den Standorten in Mannheim und Penzberg wichtige globale Funktionen wie Produktion und Logistik wahr. Das Geschäft der RDG basiert hauptsächlich auf den Lieferbeziehungen zu anderen Konzerngesellschaften (Konzerngeschäft). Daneben bestehen wenige Drittkundenbeziehungen und Lizenzverträge.

Das Konzerngeschäft gliedert sich in die Divisionen Pharma und Diagnostics. Die Division Diagnostics gliedert sich in die Business Areas Roche Diagnostics Solutions (RDS), Roche Information Solutions (RIS) und in die Business Unit Diabetes Care.

1.3 Geschäft, Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf im Konzerngeschäft

1.3.1 Division Diagnostics

Roche Diagnostics Solutions (RDS) ist der größte Geschäftsbereich von Roche Diagnostics und der weltweit führende Anbieter von In-vitro-Diagnostik. Der Hauptfokus von RDS liegt auf der Innovation, Entwicklung und Vermarktung von diagnostischen Tests und Lösungen. Beispiele hierfür sind die klinische Chemie und die Immundiagnostik. Darüber hinaus werden Point-of-Care-Testprodukte zur Unterstützung der klinischen Entscheidungsfindung in Arztpraxen, Notaufnahmen und anderen Primär- und Pflegeeinrichtungen angeboten. Produkte zur Blutgerinnungsmessung, Urinanalyse und Hämatologie sowie Instrumentensysteme, Tests und Blut-Screening-Plattformen runden das Produktportfolio ab.

Der Geschäftsbereich RDS erzielte 2023 einen Warenumsatz mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.177 Millionen EUR, was eine Reduktion von 7 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

1.3.2 Division Pharma

Die RDG ist im Bereich Pharma Auftragsproduzent und führt Forschung und Entwicklung im Auftrag des Konzerns durch. Die RDG ist daher nur indirekt vom Marktgeschehen betroffen.

Im Jahr 2023 betrug der Warenumsatz mit verbundenen Unternehmen 1.251 Millionen EUR (Vorjahr: 669 Millionen EUR). Die biotechnologische Produktion in Penzberg verzeichnete im Vergleich zu 2022 einen leichten Umsatzrückgang, die Umsätze der galenischen Produktion in Mannheim sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die Verrechnungspreise des Unternehmensbereichs Pharma sind durch Auftragsfertigungsverträge geregelt.

1.4 Forschung und Entwicklung

1.4.1 Forschung und Entwicklung – Division Diagnostics

In der Division Diagnostics betragen die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2023 an den Standorten Mannheim und Penzberg für Forschung und Entwicklung insgesamt 403 Millionen Euro.

Die Forschungsaktivitäten umfassen die Entwicklung/Weiterentwicklung von diagnostischen Plattformen für die Immundiagnostik, klinische Chemie, Point-of-Care, Blutgerinnungsdiagnostik, Urinanalyse und Hämatologie, um die Effizienz im Zentrallabor und für Point-of-Care zu verbessern. Darüber hinaus werden hochwertige Tests für das Screening, die Diagnose, die Vorhersage und die Krankheitsversorgung in breiten Indikationsfeldern wie Infektionskrankheiten, Onkologie, Neurologie, Kardiologie, Frauengesundheit und Personalisierte Medizin entwickelt. Bei Bedarf werden externe Dienstleistungen im Rahmen der Forschung und Entwicklung hinzugezogen.

Ein großer Teil der Kosten für die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der Division Diagnostics werden im Rahmen eines Diagnostic research cost sharing agreements von F. Hoffmann-La Roche AG, Basel/ Schweiz, (FHLR) getragen.

1.4.2 Forschung und Entwicklung – Pharma

Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen der Division Pharma für Forschung und Entwicklung an den Standorten Mannheim und Penzberg auf 288 Millionen EUR.

Im Bereich der Erforschung von Biologics/Antikörpern wird dabei die gesamte Breite der Pharmaforschung abgedeckt (Onkologie, Immunologie, Infectious Diseases, Neuroscience, Ophthalmology und seltene Erkrankungen). Die Pharmaforschung hat darüber hinaus wichtige Beiträge geleistet, die nicht nur zu einer Verbesserung der Effektivität und Effizienz der Forschung am Standort Penzberg, sondern auch konzernweit sowie divisionsübergreifend beitragen und Innovationstreiber sind.

Die Kosten für die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der Division Pharma werden im Rahmen eines Auftragsforschungsvertrags von F. Hoffmann-La Roche AG, Basel/ Schweiz, (FHLR) getragen.

1.4.3 Beschäftigtenzahl im Bereich Forschung und Entwicklung

An den Standorten Mannheim und Penzberg wurden zum 31.12.2023 insgesamt 2.942 Mitarbeitende (2.466 Vollzeitkapazitäten) im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt.

1.5 Personalberichterstattung

Zum Ende des Berichtsjahres 2023 lag die Gesamtanzahl der Mitarbeitenden bei 13.887 und ist im Vergleich zum Vorjahr um 2 % gestiegen. Darin enthalten sind auch 725 Ausbildungs- oder Praktikantenverhältnisse (Vorjahr: 712). Ebenfalls enthalten sind Mitarbeitende, die sich in der passiven Altersteilzeit befinden sowie freigestellte Mitarbeitende.

Die Zahl der Vollzeitkapazitäten – ein nichtfinanzieller Leistungsindikator – betrug zum Ende des Berichtsjahres 11.112, was eine Erhöhung von 2 % zum Vorjahr bedeutet. Dies entspricht der Prognose. Darin enthalten sind auch 670 Vollzeitkapazitäten an Ausbildungs- oder Praktikantenverhältnisse (Vorjahr: 654).

Mitarbeitende und Vollzeitkapazitäten	per 31.12.2023	per 31.12.2022	Veränderung Absolut	Veränderung in %
Unbefristet	12.147	11.828	319	3
Befristet	1.740	1.823	-83	-5
Gesamt Mitarbeitende	13.887	13.651	236	2
Vollzeitkapazitäten	11.112	10.868	244	2

Um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, engagiert sich die RDG weiterhin vielfältig für die berufliche Entwicklung der Mitarbeitenden. Im Berichtsjahr 2023 investierte die RDG 9 Millionen EUR in Fort- und Weiterbildung.

1.6 Erklärung zur Unternehmensführung

Gemäß der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB wurde im Jahr 2022 sowohl die Zielgröße i. H. v. jeweils 33 % Frauenanteil in der ersten und zweiten Managementebene als auch die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 30 % und in der Geschäftsführung von 50 % festgelegt. Die Zielgröße in der Geschäftsführung wurde im Berichtsjahr bei zwei vorhandenen Geschäftsführungspositionen erreicht. In den oberen beiden Managementebenen wurde die Zielgröße nicht erreicht. Jedoch wurde die Zielgröße im Aufsichtsrat erreicht. Diese Angaben werden von KPMG nicht geprüft.

1.7 Sicherheit und Umweltschutz

Für die Standorte Mannheim und Penzberg der RDG wurde das gemeinsame integrierte Qualitätsmanagementsystem der Standortfunktionen (IQS) erfolgreich überprüft. In diesem System ist das Umweltmanagementsystem integriert, das sowohl nach der Öko-Audit-Verordnung der Europäischen Union (EMAS), als auch nach der internationalen Norm ISO 14001 zertifiziert ist.

Zur nachhaltigen Verbesserung der Sicherheitskultur wurde an den Standorten Mannheim und Penzberg die Initiative Safety@Work weitergeführt.

Mittels der Umwelt-Initiative EcoLogicals Germany wird Umweltschutz ganzheitlich an unseren beiden Standorten betrieben. Hierbei werden alle Mitarbeitenden informiert und aktiv in Umweltschutzprojekte integriert.

2 Ertragslage, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens

2.1 Ertragslage

Ergebnisrechnung 2023 in Mio. EUR	2023	2022	Veränderung	
			Absolut	in %
Umsatzerlöse	6.370	6.279	91	1
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	110	310	-200	-65
Andere aktivierte Eigenleistungen	50	47	3	6
Sonstige betriebliche Erträge	85	92	-7	-8
Materialaufwand	-3.702	-3.883	181	5
Personalaufwand	-1.419	-1.634	215	13
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-259	-254	-5	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-968	-910	-58	-6
Finanzertrag	0	1	-1	-100
Finanzaufwand	-126	-80	-46	-58
Ergebnis nach Steuern	142	-32	174	>100
Sonstige Steuern	-1	-2	1	50
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommene Verluste	0	34	-34	-100
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-141	0	-141	-100
Jahresergebnis	0	0	0	0

Finanzielle Leistungsindikatoren, die auch für die interne Steuerung verwendet werden, sind Umsatzerlöse und Investitionen.

Das Ergebnis nach Steuern des abgelaufenen Geschäftsjahres 2023 beträgt 142 Millionen EUR (Vorjahr: 32 Millionen EUR Verlust). Diese Erhöhung ist im Wesentlichen geprägt durch geringere Personalaufwendungen, im Wesentlichen aufgrund geringeren Aufwendungen für Altersversorgung. Weiter haben sich die Umsatzerlöse erhöht und die Materialaufwendungen reduziert.

Die RDG realisierte 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 6.370 Millionen EUR. Damit liegen die Umsatzerlöse über Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse liegen jedoch unter dem Prognosewert, im Wesentlichen bedingt durch den Wegfall von Umsatzbestandteilen aufgrund im Berichtsjahr geänderter Verrechnungsmodelle für Gruppenfunktionen. Zudem waren die Umsätze aus dem SARS-CoV-2-Produktportfolio geringer als erwartet.

Die Umsatzerlöse der Business Areas RDS innerhalb der Division Diagnostics mit verbundenen Unternehmen aus Warenlieferungen verringerten sich um 298 Millionen EUR auf 4.177 Millionen EUR (Vorjahr: 4.476 Millionen EUR). Getrieben wurde diese Entwicklung hauptsächlich durch die geringeren Umsätze aus dem SARS-CoV-2-Produktportfolio vor allem im Bereich Point of Care. Jedoch waren im Vergleich zum Vorjahr höhere Umsätze im Bereich der Routinediagnostik zu verzeichnen.

Auf den Bereich Pharma entfallen Umsatzerlöse i. H. v. 1.530 Millionen EUR (Vorjahr: 968 Millionen EUR) aus Warenlieferungen, Lizenzerlösen sowie Forschungsverrechnungen mit verbundenen Unternehmen. Der Anstieg im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf höhere Warenlieferungen an verbundene Unternehmen zurückzuführen, bedingt durch die Fortführung der Umstellung von Abrechnungslogiken im Berichtsjahr.

Des Weiteren sind in den Umsatzerlösen i. W. konzerninterne Serviceverrechnungen i. H. v. 262 Millionen EUR (Vorjahr: 676 Millionen EUR) sowie weitere Erlöse der Division Diagnostics i. H. v. 403 Millionen EUR (Vorjahr: 160 Millionen EUR), vor allem konzerninterne Forschungsverrechnungen, enthalten.

Die Position sonstige betriebliche Erträge ist um 7 Millionen EUR gegenüber dem Vorjahr gesunken. Wesentlicher Treiber waren im Vorjahr höhere Erträge aus Zuschreibung des Anlagevermögens und im Berichtsjahr geringere Erträge aus der Währungsumrechnung.

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 181 Millionen EUR reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf im Berichtsjahr geänderte Verrechnungsmodelle für Gruppenfunktionen im Konzern zurückzuführen.

Der Personalaufwand verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 13 %. Dies resultiert im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für Altersversorgung, bedingt durch die Zinsentwicklung.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind im Berichtsjahr, insbesondere geprägt durch höhere planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen, um 2 % gestiegen. Gegenläufig wurden im Berichtsjahr erstmalig die Abschreibungen für Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten bis 250 EUR als Sofortaufwand in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 6 % gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf im Berichtsjahr geänderte und neu eingeführte Verrechnungsmodelle für Gruppenfunktionen im Konzern i. H. v. 95 Millionen EUR zurückzuführen. Damit verbunden wurden im Berichtsjahr IT Aufwendungen i. H. v. 118 Millionen EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen, welche im Vorjahr im Materialaufwand enthalten waren. Gegenläufig sind innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Frachtkosten um 85 Millionen EUR und die Lizenzaufwendungen um 51 Millionen EUR zurückgegangen.

Der Finanzaufwand ist um 58% gestiegen, insbesondere aufgrund höheren Zinsaufwendungen für Cashpool. Zudem ist im Finanzaufwand die Verlustübernahme der Roche Real Estate

Services Mannheim GmbH (RES) in Höhe von 10 Millionen EUR enthalten (Vorjahr: 14 Millionen EUR).

2.2 Finanzlage

2.2.1 Ziele des Finanzmanagements

Die Nettoliquidität der RDG wird durch eine Cashpool-Vereinbarung zwischen der RDG und der RDH gesteuert. Die Nettoliquidität der RDG setzt sich aus dem Kassenbestand und den Verbindlichkeiten gegenüber der RDH aus dem Cashpool zusammen.

Finanz- und Währungsrisiken werden durch die Treasury-Aktivitäten der Obergesellschaft RDH in der deutschen Cashpool-Gruppe abgedeckt. Darüber hinaus besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der RDH.

2.2.2 Kapitalausstattung

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Eigenkapitalentwicklung 2023 in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Gezeichnetes Kapital	94.590	94.590
Kapitalrücklage	255.305	255.305
Gewinnrücklage	67.649	67.649
Bilanzgewinn	28.913	28.913
Eigenkapital	446.457	446.457

2.2.3 Liquiditätsanalyse

Die Nettoliquidität (Finanzmittelbestand) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 49 Millionen EUR verringert. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit liegt bei 374 Millionen EUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 24 Millionen EUR vermindert. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit liegt bei 457 Millionen EUR. Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit i. H. v. 34 Millionen EUR ergibt sich ausschließlich aus der Ergebnisabführung des Vorjahres.

Der Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres beinhaltet Verbindlichkeiten aus Cashpool i. H. v. 1.583.742 TEUR (Vorjahr: 1.534.467 TEUR) und flüssige Mittel i. H. v. 97 TEUR (Vorjahr: 197 TEUR).

2.3 Vermögenslage

2.3.1 Aktiva

Im Berichtsjahr 2023 wurden Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 459 Millionen EUR getätigt. Die Investitionen lagen aufgrund von Projektverschiebungen und -veränderungen im Berichtsjahr unterhalb der Prognose. Die Finanzierung der Investitionstätigkeit erfolgte vollständig durch Konzernmittel.

In die Produktionskapazitäten wurde an den Standorten Mannheim und Penzberg im Umfeld der Herstellung diagnostischer Analysereagenzien (159 Millionen EUR) sowie der pharmazeutischen Produktion (75 Millionen EUR) investiert. Ein weiterer Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag mit 142 Millionen EUR in der Erweiterung der Werksinfrastruktur am Standort Penzberg, insbesondere in Ertüchtigung und Ausbau der Gebäudeinfrastruktur. Darüber hinaus wurden Investitionen in Forschungseinrichtungen in Höhe von 40 Millionen EUR getätigt.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen für Investitionen beläuft sich auf 358 Millionen EUR und unterteilt sich im Wesentlichen in die Ertüchtigung der Werksinfrastruktur am Standort Penzberg und in das Umfeld der diagnostischen und pharmazeutischen Produktion sowie der Global Supply Chain. Die Finanzierung wird durch Konzernmittel erfolgen.

Die Abschreibungen auf materielle Anlagegüter beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 257 Millionen EUR. Die Investitionsquote der Sachanlagen (Zugänge zu Anschaffungs- und Herstellkosten in Sachanlagen x 100/Restbuchwert) lag am Ende des Geschäftsjahres bei 15 % (Vorjahr: 17 %).

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurde neue Software in Höhe von 3 Millionen EUR erworben. Die bestehenden immateriellen Anlagegüter wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Betrag von 2 Millionen EUR planmäßig abgeschrieben.

In den Finanzanlagen ist im Wesentlichen der Anteil an der RES in Höhe von 268 Millionen EUR enthalten.

Der Bestand an Vorräten ist um 32 Millionen EUR gesunken. Dabei sind insbesondere die Handelswaren in der Division Diagnostics um 161 Mio. EUR gesunken. Gegenläufig hat sich der Bestand an unfertigen Erzeugnissen in der Division Pharma um 110 Millionen EUR erhöht, im Wesentlichen aufgrund der Fortführung der Umstellung des Abrechnungsverfahrens.

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 12 Millionen EUR verringert. Dies ist auf den Rückgang der Vorräte zurückzuführen. Gegenläufig sind die Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen gestiegen.

2.3.2 Passiva

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 168 Millionen EUR. Auf der Passivseite ergab sich ein Anstieg bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Gesellschafter i. H. v. 173 Millionen EUR. Dies resultiert aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung (Vorjahr: Forderungen aus Verlustübernahme) und Erhöhung der Cashpool-Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen erhöhten sich um 24 Millionen EUR. Dies ist auf Zuführungen zu Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

2.4 Gesamtsituation des Unternehmens

Die RDG verzeichnete bei den Umsatzerlösen einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 1 %.

Die Liquidität hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 49 Millionen EUR gemindert. Die Finanzlage der RDG ist aufgrund der bestehenden Cashpool-Vereinbarung als unkritisch einzustufen.

Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung fiel um 175 Millionen EUR höher aus als im Vorjahr. Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage als zufriedenstellend.

3 Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit

Die RDG als Tochterunternehmen des Roche-Konzerns ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Das Unternehmen verfügt durch die bestehende Organisation über ein wirksames System zur Früherkennung, Kommunikation und Behandlung von Risiken. Ziel ist es, die im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten. Die gemäß dem jeweiligen Risikoprofil anzuwendenden unterschiedlichen Verfahren und Instrumente werden im Einklang mit den gesetzlichen Erfordernissen stetig weiterentwickelt, ergänzt und optimiert.

Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Es muss sichergestellt sein, dass die erhobenen Daten und bereitgestellten Informationen in Einklang mit den konzernweit gültigen Richtlinien stehen, um den Entscheidungsträgern der RDG eine einheitliche Sichtweise zur Verfügung stellen zu können.

Die Anforderungen des Schweizer Obligationsrechts, der Corporate Governance Richtlinie der Swiss Exchange (SWX) sowie der 8. EU-Richtlinie werden konzernweit durch „Internal Controls over Financial Reporting“ (ICFR) erfüllt. ICFR erhöht die Glaubwürdigkeit der Finanzberichterstattung und erhöht gleichzeitig die Effektivität und Effizienz der Rechnungslegung.

Die Eingliederung des Risikomanagements in die betrieblichen Abläufe stellt einen wesentlichen Aspekt bei der Risikominimierung dar. Grundlagen des Risikomanagements bilden die Managementstrukturen, die Planungs- und detaillierten Berichts- und Informationssysteme. Neben der Aufbereitung der Daten für die externe Berichterstattung werden regelmäßig interne Berichte erstellt, welche die Geschäftsführung und verschiedene Managementebenen frühzeitig und umfassend über mögliche Risiken informieren.

Risiken, die durch Gesetze und Regelungen z.B. im Bereich Wettbewerbsrecht, Kartellrecht, Patentrecht und Umweltrecht entstehen, werden durch interne Experten sowie externe Berater im Zuge des Entscheidungsprozesses auf ihre Relevanz hin untersucht und entsprechende Sicherungsmaßnahmen eingeleitet.

Die Bewertung bestehender Einzelrisiken erfolgt aus Kombination der Eintrittswahrscheinlichkeit und der geschätzten finanziellen Auswirkung der Einzelrisiken (Nettodarstellung). Diese werden dann entsprechend den Risikostrukturen und -größen individuell behandelt. Die 2023 durchgeführte Analyse führte zu Feststellungen, dass in den Feldern Beschaffungsmärkte, Produktion und Sicherheit/Umweltschutz Risiken im mittleren Bereich bestehen, die allerdings durch entsprechende Notfallpläne abgedeckt werden.

Hierbei wird das höchste Risiko im Bereich der Produktion gesehen. Ein Risiko besteht im Ausfall von Fermentern, bei dem eine Störung der Anlage nicht zeitnah kompensiert werden kann sowie in der Verfügbarkeit von Einsatzstoffen, dem mit einem risikoorientierten Source-Development und systematischer Verfolgung der Komponenten-Verfügbarkeit und -Qualität begegnet wird. Zudem besteht ein hohes Risiko im Bereich Sicherheit/Umweltschutz in Be-

zug auf Störfälle, welchem jedoch mit Gefahrenabwehrplänen und Schutzmaßnahmen begegnet wird. Diese werden einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen. Die beschriebenen Maßnahmen werden kontinuierlich aktualisiert, nachgehalten und dokumentiert. Finanz- und Währungsrisiken werden durch die Treasury-Aktivitäten der RDH im Konzern abgedeckt. Darüber hinaus besteht mit der RDH ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Nach unserer Überzeugung weisen die vorstehend beschriebenen Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf.

In 2024 werden die Konzernlieferungen in der Diagnostik sowie für die weltweite Belieferung mit molekulardiagnostischen Einsatzstoffen weiterhin wachsen und zu einer nach wie vor hohen Auslastung der Produktionsbereiche beitragen. Der Bereich Pharma wird ebenfalls weiter wachsen. Die zahlreichen Transformationen der letzten Jahre hin zu einer stärker globaleren Vernetzung von Expertise und Ressourcen führen zu einer insgesamt gestärkten Produktivität und Agilität der Organisationen an beiden Standorten der RDG. Ebenfalls werden die auf hohem Niveau geplanten Investitionen in die Standorte zu einer Weiterentwicklung und Modernisierung der RDG beitragen.

4 Prognosebericht

Insgesamt wird für das Jahr 2024 erwartet, dass die Umsätze im mittleren einstelligen Prozentbereich ansteigen werden. Für die Division Diagnostics wird in 2024 ein Umsatzanstieg aus dem Basisgeschäft im mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet. Für die Division Pharma wird mit einem Umsatzwachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich gerechnet. Diese Prognose wurde aus der Absatzplanung des Konzerns abgeleitet.

Im Geschäftsjahr 2024 wird auch weiterhin an den Standorten Mannheim und Penzberg investiert. Es sind Investitionen in Sachanlagen in Höhe von ca. 756 Millionen Euro vorgesehen.

Der Personalbestand (Vollzeitkapazitäten) wird in 2024 im einstelligen Prozentbereich ansteigen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Roche Diagnostics GmbH, Mannheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Roche Diagnostics GmbH, Mannheim – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Roche Diagnostics GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 1.6 des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 1.6 des Lageberichts enthalten ist

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen.

Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, den 28. März 2024
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Beyer
Wirtschaftsprüfer

Woche
Wirtschaftsprüfer